

# **Schulinterner Lehrplan**

**zum Kernlehrplan  
für das Abendgymnasium und Kolleg  
in Nordrhein-Westfalen**

**für das Fach  
Deutsch**

**(Stand: 06/2021)**

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>2</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben und Übersichtsraster	6
2.1.1 Vorkurs und Einführungsphase	6
2.1.2 Qualifikationsphase	15
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	34
2.2.1 Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase	34
2.2.2 Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase	37
<b>3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>41</b>
<b>4. Grundsätze der Leistungsbewertung</b>	<b>42</b>
<b>5. Lehr- und Lernmittel</b>	<b>45</b>
<b>6. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>45</b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Köln-Kolleg liegt im rechtsrheinischen Köln-Deutz und wird sowohl von in Köln wohnenden Studierenden als auch von Studierenden aus umliegenden Gemeinden und Nachbarstädten besucht. Einige Studierende haben für den Kollegbesuch einen Umzug auch aus anderen deutschen Städten und Gemeinden nach Köln in Kauf genommen. Der Bildungsgang beginnt zweimal im Jahr, jeweils nach den Sommerferien und zum 01. Februar.

Die Schule verfügt zurzeit über eine Studierendenzahl von ca. 470, davon befinden sich 250 Studierende in der Einführungsphase (einschließlich der Vorkurse) und 220 Studierende in der Qualifikationsphase. Das Köln-Kolleg kooperiert mit dem Abendgymnasium Köln im AbiVor-Bereich, den ca. 150 Studierende besuchen.

Die am Köln-Kolleg angebotenen zweistündigen Vorkurse vermitteln im Fach Deutsch wiederholend Grundkenntnisse, die auf den Besuch des Unterrichts der Sekundarstufe II in der Einführungsphase vorbereiten. Die „Fit in Deutsch“-Kurse mit 19 Wochenstunden Unterricht stellen ein spezielles Vorkurs-Angebot für Studierende dar, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Deutsch wird in der zweisemestrigen Einführungsphase vierstündig unterrichtet, die A-Klassen erhalten in der Regel fünf Stunden Deutschunterricht. In der Qualifikationsphase wird das Fach als dreistündiger Grundkurs und fünfstündiger Leistungskurs angeboten.

Das Köln-Kolleg verfügt über einen Computerraum mit Internetzugang sowie eine Präsenzbibliothek, die eine Auswahl an Fachliteratur für die Studierenden bereitstellt. Die Klassenräume sind alle mit einem Einzel-PC sowie zunehmend mit interaktiven Whiteboards und Beamern oder alternativ teilweise auch mit Großbildschirmen ausgestattet, was insbesondere im Zusammenhang mit Visualisierung von Ergebnissen und Texten, Präsentationen und der Analyse von digital aufbereiteten Inhalten eine vielfältige Mediennutzung ermöglicht. Darüber hinaus ist eine Ausleihe von Tablets für einzelne Kurse möglich, um z.B. interessen geleitete Recherchen durchzuführen und diese über die Lernplattform „Moodle“ auszutauschen. Im Rahmen der individuellen Förderung ist hierdurch auch binnendifferenziertes Lernen möglich.

Durch die Nähe zu Bonn und Köln profitiert die Schule von einem reichhaltigen Kulturprogramm (Museen, Theater etc.), das im Rahmen des Deutschunterrichts als außerschulischer Lernort besucht werden kann.

Das Köln-Kolleg weist die im Zweiten Bildungsweg generell zu beobachtenden typischen diskontinuierlichen Bildungsbiographien sowie heterogenen Voraussetzungen bezogen auf Alter, vorherigen Besuch von Schultypen des Ersten Bildungswegs (Gymnasium, Gesamtschule,

Realschule, Hauptschule, Berufskollegs), Schulabschlüsse (Hauptschulabschluss, Fachoberschulreife mit und ohne Qualifikation, Fachhochschulreife), kulturelle und soziale Herkunft, Lebensumstände etc. auf. Der Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund ist relativ hoch. Auch weist die Studierendenschaft mit 50-60 % einen deutlichen Anteil an Studierenden mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und -differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Studierenden deutlich. Die Studierenden unterscheiden sich in ihren fachlichen Vorkenntnissen insgesamt stark. Hinzu kommt, dass der letzte Schulbesuch bei vielen Studierenden mehrere Jahre zurückliegt.

Um den vielfältigen individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden, bietet das Köln-Kolleg ein umfangreiches Beratungsangebot für alle Aspekte des schulischen Lernens und Miteinanders (siehe Schulprogramm). Die Fachberatung Deutsch ist Teil eines integrierten Konzepts, das sich durch eine am langfristigen Erfolg orientierte Zusammenarbeit und intensiven Austausch von Fachkolleg\*innen, Klassenlehrer\*innen, Stufenkoordinator\*innen und weiteren beratenden und sonstigen Beteiligten auszeichnet.

Aus der Heterogenität der Studierendenschaft ergibt sich im Fach Deutsch die besondere Bedeutung der Einführungsphase. In der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Studierenden während des ersten bzw. zweiten Semesters die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Wie in der Einführungsphase so beraten auch in der Qualifikationsphase die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse die Studierenden individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs Deutsch im fünften und sechsten Semester. Sie weisen außerdem auf das Lerncafé Deutsch für Studierende jeden Semesters hin, das wöchentlich zu einer festen Zeit stattfindet. Der Unterricht des Faches Deutsch folgt insgesamt den Standards moderner Didaktik und Methodik, insbesondere bezogen auf Konzepte der Kooperation, Eigenverantwortlichkeit, Studierendenorientierung und damit Binnendifferenzierung.

Die Studierenden bringen im Vergleich zu Schülern des Ersten Bildungswegs in der Regel vielfältige berufliche und lebensweltliche Erfahrungen und Einstellungen mit, die z. T. für den Deutschunterricht fruchtbar gemacht werden können. Der Unterricht berücksichtigt den Erwachsenenstatus der Studierenden, denen Gelegenheit gegeben wird,

an ihre vielfältigen Lebens- und Berufserfahrungen anzuknüpfen und diese beim Erwerb der verschiedenen Kompetenzen gewinnbringend zu nutzen.

Dies gilt in besonderem Maße auch für die im Kernlehrplan genannten übergeordneten Aspekte wie die „Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung“ sowie zur „interkulturellen Verständigung“ (KLP Deutsch, Weiterbildungskolleg, S. 9).

### **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der pädagogischen Ziele der Schule:**

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich in Übereinstimmung mit dem Schulprogramm das Ziel, Studierende auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu unterstützen und sie auf zukünftige Herausforderungen in Studium und Beruf vorzubereiten. Das schließt die Fachberatung durch Kolleginnen und Kollegen ein, die eine besondere Problemoffenheit gegenüber individuellen Unterschieden in der Sprachbeherrschung, Lernschwächen und anderen Herausforderungen kennzeichnet. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung – die auch ästhetische Sensibilität einschließt - eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine weitere Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien (z.B. bei der Präsentation von Arbeitsergebnissen) und der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz. Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Studierenden zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, wobei ein im Unterricht zu entwickelndes, „reflektiertes Verständnis in der Auseinandersetzung mit [...] Theater [und] Film“ (KLP, ebd.) unterstützend wirkt. Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Studierendeninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben und Übersichtsraster

### 2.1.1 Vorkurs und Einführungsphase

#### Vorkurs

#### Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):

**Thema:** Ich-Suche und Entfremdung – Der moderne Mensch und seine Fragen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (aus den vier Inhaltsfeldern):**

1. Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
2. Texte: Erzähltexte, Gedichte, dialogische Texte, Sachtexte (Auswahl), audiovisuelle Texte (Kurzfilme, bspw. ‚Spielzeugland‘)

#### **Kompetenzen:**

*Rezeption:* Die Studierenden können zunehmend...

- einem Bild / Text Informationen entnehmen und zwischen zentralen und nebensächlichen Aspekten unterscheiden
- fachlich angemessene Zugänge zu Sprache und ihren Funktionen in Texten/digitalen Medien entwickeln
- Sprache in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen (Wortarten, Wortbildung, Wortfeld)
- grammatische Formen mit sicherer Anwendung des Fachvokabulars identifizieren und klassifizieren (Wortarten, insbesondere Verben mit den Tempora, Satzglieder, Satzstrukturen)
- einen analytischen und interpretierenden Zugang zu dem vorliegenden Text entwickeln
- eine Inhaltsangabe anhand vorgegebener Kriterien planen, verfassen und überarbeiten
- einzelne Aspekte des Textes unter bestimmten Fragestellungen analysieren (z.B. zur Charakterisierung oder Beziehung der Figuren)
- die drei literarischen Gattungen und verschiedene Textsorten anhand exemplarischer Texte kennen lernen und hinsichtlich zentraler Merkmale identifizieren

*Produktion:* Die Studierenden können zunehmend...

- Lesetechniken und Strategien der Texterarbeitung anwenden (Unterstreichungen und Randnotizen, Erschließungsfragen an den Text stellen, Gliederung in Sinnabschnitte mit Überschriften,

Visualisierung über die Dokumentenkamera, Präsentationstools des Whiteboards verwenden, etc.)

- weitgehend formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte formulieren (z.B. Einleitungssätze) und ihre sprachlichen Kompetenzen hinsichtlich Ausdrucksvermögen, Satzbau und Wortschatz erweitern
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten prüfen und überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die inhaltliche Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
- die Kenntnisse von grammatischen Grundbegriffen und Konzepten (Wortarten, Tempora, Satzglieder, Satzstrukturen) in Übungen anwenden
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen und Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren

**Klausur:** Bildbeschreibung oder Inhaltsangabe eines literarischen Textes (z.B. Kurzgeschichte), und / oder Beantwortung von Fragen zu einzelnen Aspekten der Textanalyse (z.B. Figurencharakterisierung und -konstellation) und Grammatikübungen (Wortarten)

## **Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal):**

**Thema:** Zukunft und Verantwortung in einer globalen Welt

### **Inhaltliche Schwerpunkte (aus den vier Inhaltsfeldern):**

1. Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
2. Texte: Sachtexte im thematischen Zusammenhang, erzählende Texte

### **Kompetenzen:**

Rezeption: Die Studierenden können zunehmend...

- fachlich angemessene Zugänge zu Sprache und ihren Funktionen in Texten / digitalen Medien entwickeln
- zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten differenzieren
- Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten sicher anwenden (Lesetechnik, Sinnabschnitte etc.)



- verschiedene Sachtexte (Schriftform, digitale Aufbereitung) in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
- zwischen Inhaltswiedergabe, Analyse und Bewertung eines Textes differenzieren
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- eigene und fremde Beiträge und Standpunkte durch sprachliche Signale erkennen, vom Inhalt her überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen

Produktion: Die Studierenden können zunehmend...

- eine strukturierte Inhaltsangabe von sachbezogenen Texten auf der Grundlage vorgegebener Kriterien planen, durchführen und überarbeiten
- fremde Positionen zu Sachverhalten erfassen und sprachlich angemessen wiedergeben (Wechsel von indirekter Rede und performativen Verben)
- ihre sprachlichen Kompetenzen hinsichtlich Ausdrucksvermögen, Satzbau und Wortschatz erweitern
- formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren (z.B. Modi /Redeformen)
- eine begründete Stellungnahme entwickeln, z.B. zur Problemstellung oder Wirkung des Textes
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- Präsentationstechniken funktional anwenden in Kurzvorträgen, deren Thema im Rahmen der Unterrichtsmitgestaltung von den Studierenden z.T. frei gewählt werden kann.
- eigene Positionen zu einem Sachverhalt entwickeln und argumentativ vertreten

**Klausur:** Inhaltsangabe von sachbezogenen Texten und eigene Stellungnahme (z.B. zur Problemstellung oder zur Problemstellung des Textes); Grammatikübungen (indirekte Rede)

Um den heterogenen Voraussetzungen der Studierendenschaft, die sich sowohl durch divergierende sprachliche Fähigkeiten als auch im Bereich der fachlichen Grundkenntnisse zeigen, gerecht zu werden, liegt im Vorkurs ein besonderer Fokus auf der binnendifferenzierten Gestaltung des Unterrichts. So wird den Studierenden bspw. regelmäßig modularisiertes Arbeitsmaterial auf drei Niveaustufen zur Verfügung

gestellt, mithilfe dessen Grundlagen erarbeitet, aufgefrischt und vertieft werden können. Das Differenzierungsmaterial basiert bspw. auf 3fach Deutsch 9/10 und Fördermaterialien Deutsch 9/10 des Cornelsen Verlags.

## Einführungsphase

### 1. Semester

<b>Unterrichtsvorhaben I:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b>
<b>Thema:</b> Zwischenmenschliche Kommunikation in moderner Kurzprosa	<b>Thema:</b> Die Darstellung von Mensch und Gesellschaft in dialogischen Texten
<b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden können zunehmend...	<b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden können zunehmend ...
♣ die Strukturmerkmale fiktionaler Texte am Beispiel von Kurzprosa erkennen und analysieren (z. B. Merkmale der Kurzgeschichte, erzählerische Mittel und ihre Funktion),	♣ gattungsspezifische Strukturmerkmale dramatischer Texte analysieren und schlüssig deuten,
♣ Figuren und Gesprächsverhalten in literarischen Texten charakterisieren,	♣ Formenvielfalt der Gattung kennen lernen und unterscheiden (z. B. geschlossenes, offenes Drama)
♣ kommunikationstheoretische Texte erschließen und erläutern (Sachtexte zu Kommunikationsmodellen (z. B. Watzlawick/Schulz von Thun), zu Sprachverhalten und Rolle etc.	♣ die historisch-gesellschaftlichen Bezüge in die Interpretation eines dramatischen Werkes exemplarisch einbeziehen,
♣ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten, Filmsequenzen, Alltagssituationen unter Anwendung kommunikationstheoretischer Modelle analysieren,	♣ bei der Analyse eines literarischen Werkes zwischen textimmanenten Analyseverfahren und textübergreifenden Gesichtspunkten differenzieren,
♣ die Voraussetzungen für misslungene bzw. gelungene Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene	♣ textgestaltende, kreative Verfahren erproben: z. B. durch produktionsorientierte Schreibverfahren (Leerstellen füllen, Fortführung von Dialogen, Konkretisierung / Interpretation des Textes über die Ausgestaltung von Szenen, Standbildern, Bildmaterial, Fotos etc.)
	♣ nonverbale und verbale

<p>reflektieren und die Ergebnisse erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♣ kommunikative Sprachnutzung in informativer, argumentativ-persuasiver und appellativer Funktion differenzieren und analysieren</li> <li>♣ individuelle textgestaltende, kreative Schreibverfahren/szenisches Interpretieren in Formen der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit erproben (Leerstellen füllen, Perspektivwechsel, Fortführung von Dialogen, Standbilder etc.)</li> <li>♣ sich in Gesprächsbeiträgen auf die Beiträge anderer beziehen,</li> <li>♣ inhaltliche Zusammenhänge erfassen und sowohl mündlich als auch schriftlich angemessen und aufgabenbezogen darstellen,</li> <li>♣ im Umgang mit Texten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>♣ Lern-, Arbeitstechniken und methodische Verfahren zur Texterschließung, -analyse und Präsentation anwenden (z. B. Gliederungsverfahren, Markieren, Textbelege, Inhalte veranschaulichen, Internetrecherchen, Referate halten und beurteilen, Ergebnisse aufbereiten und präsentieren, digitale Medien dabei einsetzen etc.)</li> </ul>	<p>Kommunikation funktional einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♣ sowohl eigene als auch andere Beiträge in Gesprächen, Diskussionen und Rückmeldungen kriteriengeleitet evaluieren,</li> <li>♣ Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Gesichtspunkte analysieren,</li> <li>♣ Figuren und Figurenkonstellation charakterisieren,</li> <li>♣ Arbeits-, Lerntechniken und methodische Verfahren zur Texterschließung, -analyse und Präsentation anwenden (z. B. Gliederungsverfahren, Markieren, Textbelege einbinden, Inhalte veranschaulichen, Referate halten, Ergebnisse präsentieren, Medien sinnvoll einsetzen etc.)</li> <li>♣ Die Verwendung von traditionellen als auch digitalen Medien bei der Aufbereitung von Arbeitsergebnissen für Präsentationen kriteriengeleitet evaluieren,</li> <li>♣ Eine Inszenierung (Filmvorführung/ Theaterbesuch) analysieren und rezensieren</li> </ul>
---	---

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Texte:</b> Kurzprosa, Sachtexte</p> <p><b>Kommunikation:</b> Gesprächsanalyse, Kommunikationsmodelle</p> <p><b>Sprache:</b> Funktionen von Sprache, Sprachvarietäten, Sprachentwicklung</p> <p><b>Medien:</b> mediale Gestaltung und Vermittlung von Informationen und Texten, Medienreflexion</p> <p><b>Aufgabentyp:</b> IIA</p> <p>Analyse einer Kurzgeschichte unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Gesichtspunkte (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Texte:</b> Drama (Ganzschrift), Sachtexte</p> <p><b>Kommunikation:</b> Dialoganalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <p><b>Sprache:</b> Funktionen von Sprache Sprachvarietäten, Sprachentwicklung</p> <p><b>Medien:</b> mediale Gestaltung und Vermittlung von Informationen und Texten (Inszenierungen dramatischer Texte), Medienreflexion</p> <p><b>Aufgabentyp:</b> IIA</p> <p>Analyse eines Dramenauszugs (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
---	---

## 2. Semester

<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></p> <p><b>Thema:</b> Sprache im Wandel - Einfluss der Medien auf Sprache</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden können zunehmend...</p>	<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b></p> <p><b>Thema:</b> Der Mensch und sein Gegenüber in lyrischen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden können zunehmend...</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Aspekte des Sprachwandels und Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprachen identifizieren und ihre Funktion analysieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Formenvielfalt der Gattung kennen lernen und unterscheiden,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Gegenwärtige Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Gattung Lyrik unter Einbeziehung ihrer Strukturmerkmale analysieren und schlüssig deuten,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die digitale Aufbereitung und Vermittlung von Informationen und Texten analysieren und ihre funktionale Verwendung reflektieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Lyrik in historisch-gesellschaftlichen Bezügen erfassen und einordnen,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Besonderheiten digitaler Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Analytische Verfahren kennen lernen und anwenden (z. B. aspektorientiertes/ lineares Verfahren),</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Besonderheiten digitaler Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ lyrische Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Form, Inhalt und Wirkung beurteilen,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Den Einfluss digitaler Medien auf Kommunikationsformen und Sprache erkennen und reflektieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel identifizieren und ihre Funktion für die Textaussage erschließen,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Formenvielfalt der Textsorte Sachttext“ unterscheiden (Rede, Essay, philosophische Abhandlung, (populär-)wissenschaftlicher, diskontinuierlicher Sachttext, Kommentar etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ die eigene Textproduktion anhand von Kriterien (zum Sprachgebrauch, zur Fachsprache, zum Analyseverfahren etc.) selbstständig beurteilen und überarbeiten,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Argumentationsstrukturen, -strategien und -techniken untersuchen und bewerten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Analyseergebnisse textorientiert formulieren und Textbelege angemessen und formal richtig einbinden,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Verschiedene Formen des Erörterns kennen lernen und erproben,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ produktions- und handlungsorientierte Verfahren kennen lernen und erproben (z.B. eigene Gedichte verfassen und vortragen, lyrische Texte inszenieren),</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ eigene Texte funktional, adressatenbezogen und unter Beachtung der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Traditionelle und digitale Medien bei der Präsentation von Ergebnissen</li> </ul>

<p>Kommunikationssituation gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Arbeitsergebnisse sachorientiert und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>⤴ Ein konstruktives Feedback formulieren und sowohl eigene als auch andere Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten kriteriengeleitet beurteilen (Einübung von Kommunikations- und Diskussionstechniken)</li> </ul>	<p>sinnvoll nutzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Die Bedeutung des Vortrags für die Interpretation lyrischer Texte erfassen (Vorträge gestalten, präsentieren und beurteilen)</li> <li>⤴ Interpretationen lyrischer Texte (in schriftlichen Analysen, Inszenierungen, filmischen Umsetzungen etc.) kriteriengeleitet beurteilen,</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ <b><u>Texte:</u></b> Sachtexte</li> <li>⤴ <b><u>Sprache:</u></b> Funktionen von Sprache, Sprachvarietäten, Sprachentwicklung</li> <li>⤴ <b><u>Medien:</u></b> Einfluss auf Sprache und Kommunikationsformen, Medienreflexion</li> <li>⤴ <b><u>Kommunikation:</u></b> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b><u>Texte:</u></b> lyrische Texte</p> <p><b><u>Sprache:</u></b> Funktionen von Sprache, Sprachvarietäten, Sprachentwicklung</p> <p><b><u>Medien:</u></b> mediale Gestaltung und Vermittlung von Texten, Medienreflexion</p> <p><b><u>Kommunikation:</u></b> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>
<p><b><u>Aufgabentyp: IA / IV</u></b></p> <p>(Analyse eines Sachtextes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag oder materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	<p><b><u>Aufgabentyp: IIA</u></b></p> <p>(Analyse eines Gedichts, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>

**Folgende Kompetenzen, Arbeitsformen und Fördermöglichkeiten werden im Fach Deutsch in allen Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase berücksichtigt:**

- Mediennutzung und -reflexion: Einsatz und Evaluation traditioneller und digitaler Medien, z. B. Bibliotheksnutzung, Internetrecherche, selbstständige Präsentation von Ergebnissen
- Arbeits- und Lerntechniken zur Texterschließung, -analyse und -produktion: z. B. „Die-5-Schritt-Lesemethode“, Formulierungshilfen, Methodenblätter etc.
- selbstständige und kooperative Lernformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsformen, Vermittlung von Lernpatenschaften
- individuelle Vertiefung und Förderung: durch textgestaltende und handlungsorientierte Verfahren, Vermittlung von Lernpatenschaften, individuelle Beratung, insbesondere Rückmeldungen zu schriftlichen Übungen, Klausuren und im Informationsgespräch zum Leistungsstand, Beratung über das Angebot „Vertiefungskurs Deutsch“ in der Einführungsphase und das Lerncafé Deutsch
- Etablierung einer „Feedbackkultur“: Kennenlernen und Umsetzen von Feedbackregeln im Unterrichtsgespräch und bei der Rückmeldung zum Unterricht

**2.1.2 Qualifikationsphase**

a) Übersicht über die inhaltlichen Schwerpunkte:

<b>Qualifikationsphase: Grundkurs ab Zentralabitur 2021</b>	
Kurs	Inhaltsfeld
3. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben1: Der Mensch in seiner Umwelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten („<b>unterwegs sein</b>“ – Lyrik von der <b>Romantik bis zur Gegenwart</b>)</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Spracherwerb und Sprachvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (u.a. <b>Dialekte</b>)</li> </ul>



	<p><b>und Soziolekte)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>
4. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u. a. <b>G. E. Lessing: Nathan der Weise</b>, zweites Drama frei wählbar)</li> <li>• Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>
5. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 4: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. als epische Kurzformen (u. a. <b>Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Sommerhaus, später (J. Hermann</b>, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands)</li> <li>• filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>
6. Sem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema nach Wahl</li> <li>• Wiederholung des erarbeiteten Stoffs der letzten drei Semester</li> </ul>

Semesterübergreifend: Überblick über die literarischen Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart

<p><b>Qualifikationsphase:</b> <b>Leistungskurs ab Zentralabitur 2021</b></p>	
Kurs	Inhaltsfeld
3. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben1: Der Mensch in seiner Umwelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt (u. a. „<b>unterwegs sein</b>“ – Lyrik vom <b>Barock bis zur Gegenwart</b>)</li> </ul>

	<p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Spracherwerb und Sprachvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle und -theorien</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>
4. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u. a. <b>G. E. Lessing: Nathan der Weise</b>, zweites Drama frei wählbar)</li> <li>• Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul> <p><b><u>Unterrichtsvorhaben 4: Bewegte Bilder in unserer Zeit</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• filmisches Erzählen</li> <li>• kontroverse Positionen der Medientheorie</li> </ul>
5. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 5: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. als epische Kurzformen (u. a. <b>Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann), Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange</b>, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 6: Sprache als Medium der Erkenntnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit (u.a. <b>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</b>)</li> </ul>
6. Sem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema nach Wahl</li> <li>• Wiederholung des erarbeiteten Stoffs der letzten drei Semester</li> </ul>

Semesterübergreifend: Überblick über die literarischen Epochen vom Barock bis zur Gegenwart

<b>Qualifikationsphase: Grundkurs ab Zentralabitur 2022</b>	
Kurs	Inhaltsfeld
3. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben1: Der Mensch in seiner Umwelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten („<b>unterwegs sein</b>“ - Lyrik von der <b>Romantik bis zur Gegenwart</b>)</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Spracherwerb und Sprachvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (u.a. <b>Dialekte und Soziolekte</b>)</li> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>
4. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u. a. <b>G. E. Lessing: Nathan der Weise</b>, zweites Drama frei wählbar)</li> <li>• Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>
5. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 4: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, u.a. als epische Kurzform (u. a. <b>R. Seethaler: Der Trafikant</b>)</li> <li>• filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>
6. Sem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema nach Wahl</li> <li>• Wiederholung des erarbeiteten Stoffs der letzten drei Semester</li> </ul>

Semesterübergreifend: Überblick über die literarischen Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart

<b>Qualifikationsphase: <u>Leistungskurs</u> ab Zentralabitur 2022</b>	
Kurs	Inhaltsfeld
3. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 1: Der Mensch in seiner Umwelt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt („unterwegs sein“ - Lyrik vom <b>Barock bis zur Gegenwart</b>)</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 2: Spracherwerb und Sprachvielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle und -theorien</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>
4. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u. a. <b>G. E. Lessing: Nathan der Weise</b>, zweites Drama frei wählbar)</li> <li>• Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 4: Bewegte Bilder in unserer Zeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• filmisches Erzählen</li> <li>• kontroverse Positionen der Medientheorie</li> </ul>
5. Sem.	<p><b>Unterrichtsvorhaben 5: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. <b>A. Geiger: Unter der Drachenwand</b>)</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben 6: Sprache als Medium der Erkenntnis</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit (u.a. <b>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</b>)</li> </ul>
6. Sem	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema nach Wahl</li> <li>• Wiederholung des erarbeiteten Stoffs der letzten drei Semester</li> </ul>

Semesterübergreifend: Überblick über die literarischen Epochen vom Barock bis zur Gegenwart

b) Konkretisierung Grundkurs

**Qualifikationsphase:**

**Grundkurs 3. Semester**

**Die hier festgelegten Unterrichtsvorhaben sind für alle verpflichtend und der Austausch über den Lehrplan wird in der Fachkonferenz regelmäßig überprüft um etwaige Abweichungen zu besprechen. Ein Deutschergänzungs- oder Vertiefungskurs trägt zur individuellen Sprachförderung bei.**

**Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):**

**Thema:** Der Mensch in seiner Umwelt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. themen- bzw. epochentypische Gedichte nach Vorgabe), komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Geschichte: Deutschland im 19. Jahrhundert. Gemeinsames Erarbeiten von Posterpräsentation bezüglich des geschichtlichen Hintergrunds und des literarischen Widerhalls.

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
- sich in binnen-differenzierten Lernformen wie z.B. dem Gruppenpuzzle Expertise über einzelne Epochen aneignen und weitergeben (Recherchen mittels Tablets, Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse mit Whiteboard-Einsatz)

**Klausur:** Je nach Klausurtermin IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) oder IIA (Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))

## **Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal)**

**Thema:** Spracherwerb und Sprachvielfalt

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Spracherwerbsmodelle
- Texte: komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (z.B. Vergleich off-/online)
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Fächerübergreifenden Zusammenarbeit mit Soziologie: Sprache als Faktor der Identitätsbildung. Reziprokes Lesens eines Sachtextes aus den jeweiligen Blickwinkeln der Fächer.

### **Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (SpracheRez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)  
Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch, „Mediolekt“ etc.) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung z. B. in chats, Online-Foren etc. prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (SprachePro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)

- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Formulierungshilfen für die Sachtextanalyse als Sprachförderung erstellen oder nutzen.
- Die Methode des Lerntempoduetts zum Vergleich von Definitionen für Phänomene des Sprachwandels und den Austausch über die eigene (innere) Mehrsprachigkeit anwenden

**Klausur:** entfällt, da nur 1 Klausur in GK 3. Semester

#### **Grundkurs 4. Semester**

Neben dem Drama der Obligatorik (z. B. J. W. Goethe: „Faust I“ bis 2020; G. E. Lessing: „Nathan der Weise“ ab 2021) soll in Grund- und Leistungskursen vergleichend ein zweites, strukturell unterschiedliches Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext bzw. Dramenausschnitte behandelt werden. Diese Texte sind frei wählbar.

Die im 4. und 5. Semester angebotenen Projektkurse bieten vielfältige Möglichkeiten zur Verknüpfung und Vertiefung von Unterrichtsgegenständen sowie zur individuellen Schwerpunktsetzung entsprechend der Interessen der Studierenden, etwa im Rahmen eines Theater- oder Filmprojektkurses (z. B. Projektkurs Film mit dem Schwerpunkt „Faust I“).

Die Studierenden besuchen eine Theateraufführung eines im Unterricht behandelten Dramas und bereiten diese im Unterricht nach. Das Schauspiel Köln und viele weitere Theater in Köln und im Umland spielen regelmäßig auch Dramen der Obligatorik des Zentralabiturs. Mithilfe der digitalen Ausstattung lassen sich zudem sowohl Inszenierungen, filmische Umsetzungen erstellen bzw. untersuchen.

#### **Unterrichtsvorhaben III (1. und 2. Quartal):**

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. Drama nach Vorgabe)



- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: Bühneninszenierung und/oder filmische Umsetzung eines dramatischen Textes

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- unter Anwendung von Wochen- bzw. Arbeitsplänen selbstständig dramatische Texte erschließen, (Texte-Rez.)
- die Bühneninszenierung sowie unterschiedliche filmische Umsetzungen dramatischer Texte in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

**Klausur:** IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)), und IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)

## **Grundkurs 5. Semester**

### **Unterrichtsvorhaben IV: (1. und 2. Quartal)**

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. Erzähltext nach Vorgabe), komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen z. B. mittels Dokumentenkamera und Whiteboard darstellen, (Texte-Pro.)

- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Klausur:** Aufgabentypen: IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) und IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

### **Grundkurs 6. Semester**

- Thema nach Wahl
- Wiederholung der Inhalte der letzten drei Semester unter Rückgriff der Dokumentation der erarbeiteten Ergebnisse aus den vergangenen Semestern bei Moodle

## c) Konkretisierung Leistungskurs

### **Leistungskurs 3. Semester**

#### **Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal):**

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. themen- bzw. epochentypische Gedichte nach Vorgabe), komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

#### **Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
- Interessengeleitete Vorträge zu einzelnen Dichter\*innen vorbereiten, präsentieren und kritisch rezipieren (Recherchen mittels Tablets,

Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse mit Whiteboard-Einsatz)

**Klausur:** I A (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)

## **Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal)**

**Thema:** Spracherwerb und Sprachvielfalt

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Spracherwerbsmodelle
- Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (z.B. Vergleich off-/online)
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)  
Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch, „Mediolekt“) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, z. B. in chats, Online-Foren (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und

Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- Stationenarbeit zu verschiedenen Spracherwerbstheorien selbstständig durchlaufen und dokumentieren.

**Klausur:** IIA (Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)), IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

## **Leistungskurs 4. Semester**

### **Unterrichtsvorhaben III (1. Quartal):**

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. Drama nach Vorgabe)
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- unter Anwendung von Wochen- bzw. Arbeitsplänen selbstständig dramatische Texte erschließen, (Texte-Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes sowie unterschiedliche Filmproduktionen dramatischer Texte in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien.Rez.)

**Klausur:** Aufgabentypen: IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)), IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)

## **Unterrichtsvorhaben IV (2. Quartal):**

**Thema:** Bewegte Bilder unserer Zeit

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

### **Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (TexteRez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Klausur:** Aufgabentypen: IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)



## Leistungskurs 5. Semester

### Unterrichtsvorhaben V (1. Quartal):

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (u.a. Erzähltext nach Vorgabe), komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Kompetenzen: Die Studierenden können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen z. B. mittels Dokumentenkamera und Whiteboard darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche,

Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Klausur:** Aufgabentypen: IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) oder IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

## **Unterrichtsvorhaben VI (2. Quartal)**

**Thema:** Sprache als Medium der Erkenntnis

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit
- Texte: komplexe Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Klausur:** IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) oder IIA (Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) oder IIIA (Erörterung von Sachtexten)

### **Leistungskurs 6. Semester**

- Thema nach Wahl
- Wiederholung der Inhalte der letzten 3. Semester unter Rückgriff der Dokumentation der erarbeiteten Ergebnisse aus den vergangenen Semestern bei Moodle

## **2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

### **2.2.1 Konkretisiertes Vorhaben für die Einführungsphase**

**Thema: Sprache im Wandel - Einfluss der Medien auf Sprache**  
**Inhaltsfelder**

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte:** Sachtexte  
 Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Studierenden können...

- -Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- Sprache funktional erfassen und anwenden, z. B. Konjunktive der indirekten Rede, etc. (Sprache-Rez.)
- verschiedene Textformen produzieren. z. B. argumentativ, informierend etc (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation erläutern und beurteilen, z. B. Wandel von Kommunikationsformen, „Netzsprache“ als Beispiel für Sprachwandel etc. (Medien-Rez.)

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich untenstehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Mind-Map, Strukturskizze, Schaubild)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage unterschiedlicher</i>

	<i>Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Überarbeiten, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart IA (Analyse eines Sachtextes ggf. weiterführendem Schreibauftrag) oder IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten

<b>didaktische methodische Zugänge</b>	<b>bzw. Lernmittel/Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung:</b>
Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Studierenden – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Muttersprachen; dabei Rückgriff auf individualsprachliche Kompetenzen (z.B. in Bezug auf Vorkenntnisse zum Vokabular)  Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer	Lehrbuch (TTS)  Materialien aus verschiedenen Medien (Themenhefte, Internet, etc.)  ggf. Besuch und Führung: Zentralbibliothek Köln	z. B. Gestaltung eines U-Tube Kanals im Projektkurs Deutsch	Überprüfungsformen: schriftliche Übungen, Hausaufgaben  Diskussionen zum Thema  Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur: Aufgabenart IA oder IV

<p>Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p> <p>Sprache im Netz</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden/argumentativen Text zum Thema</i></p>			
---	--	--	--

## 2.2.2 Konkretisiertes Vorhaben für die Qualifikationsphase

### Leistungskurs 4. Semester

#### Unterrichtsvorhaben IV (2. Quartal):

**Thema:** Bewegte Bilder unserer Zeit

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

**Kompetenzen:** Die Studierenden können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor

dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)

- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (TexteRez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Klausur:** Aufgabentypen: IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich untenstehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche</i>

	<i>Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben als Methode individueller Selbsteinschätzung und Reflexion</i>

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>Feedback/ Leistungsbewertung</b>



<p>zentraler Gegenstand: zeitgenössischer Film (Auswahlfilme mit Schullizenz im Fachschaftsschrank ausleihbar)</p> <p>inhaltliche Aspekte des Films (Figuren, Handlungsräume, Motive ...)</p> <p>gestalterische filmtechnische Mittel</p> <p>Sachtexte (auch Rezensionen) zum ausgewählten Film</p> <p>medientheoretische Sachtexte zum Medium Film</p> <p><i>Schwerpunkte: Sachtextanalyse, analytische Zugriffe auf filmische Gestaltungen</i></p> <p><i>Internetrecherche zur Filmproduktion und - rezeption</i></p> <p><i>Vergleich von Rezensionen, ggf. Podiumsdiskussion zum Thema</i></p> <p><i>Schreibkonferenzen zu Sachtextanalysen</i></p>	<p>Materialien zur Filmanalyse / Unterrichtsmateriali en zu den Auswahlfilmen im Fachschaftsordner</p> <p>Zusammenarbeit mit einem der Kölner Programmkinos (<i>bspw. Lichtspiele Kalk, Odeon, Filmpalette etc.</i>) und EDMOND.NRW</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Selbsteinschätzungs-bögen zur Sachtext- und Filmanalyse als Methode individueller Reflexion</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV</p>
--	---	--

### **3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung der im Schulprogramm enthaltenen Grundsätze hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

#### Allgemeine Grundsätze:

- Die Studierende werden als erwachsene Lerner in ihren bereits erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Lebens- und Lernerfahrungen ernst genommen. Angesichts oft negativer Schulerfahrung in den Lernerbiographien ist eine wertschätzende Haltung unabdingbar.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Studierenden (sprachsensibler Unterricht, Binnendifferenzierung, Vermittlung von Lerntechniken und Einführung in den Gebrauch digitaler Medien im Unterricht).
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt und ist darauf ausgerichtet die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden zu fördern und Kooperationen zu unterstützen.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Recherche oder zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege und ist erwachsenen gemäß an den Studierenden orientiert.
- Die Studierenden werden im Sinne der Eigenverantwortlichkeit in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Studierenden reflektieren ihren Kompetenzzuwachs und ihr Lernen durch Rückmeldung und Beratung.
- Der Unterricht ist durch freiheitlich demokratische Werte geprägt und berücksichtigt sowohl einen Aktualitätsbezug als auch einen Bezug zur Lebenswelt der Studierenden.

#### Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenzen, sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.

- In der fachlichen Auseinandersetzung wird sowohl eine Feedbackkultur als auch eine Fehlerkultur etabliert, die die Studierenden dazu befähigt Feedback zu geben und auszuhalten, Fehler zu reflektieren und für das weitere Lernen nutzbar zu machen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Studierenden sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein. Das kritische Denken soll gefördert werden.
- Es ist wichtig im Deutschunterricht, kreative Prozesse zu fördern, da der Fächerkanon des Kollegs dafür wenig Raum lässt, aber auch um positive Schreiberfahrungen bzw. vielfältige Auseinandersetzung mit Literatur zu ermöglichen. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Studierenden genutzt und gefördert. Zudem bieten diese die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung seitens der Studierenden und erhöhen dadurch die Lernbereitschaft und Identifikation mit dem Fach Deutsch.

#### 4. Grundsätze der Leistungsbewertung

Der Fachlehrer informiert zu Beginn jedes Semesters über die Leistungserwartungen sowie die Kriterien zur Leistungsbewertung.

Zu Semestermitte und zum Ende des Semesters findet ein individuelles beratendes Gespräch über den Lern- und Kompetenzzuwachs statt.

Vorkurs und Einführungsphase:

<b>Klausuren</b>	<b>Sonstige Mitarbeit (SoMi)</b>
Es werden pro Semester 2 Klausuren von 90 Minuten Länge geschrieben. Die Aufgabenstellung dieser Klausuren entstammt dem jeweiligen Unterricht und wird zuvor an	Die „sonstige Mitarbeit“ (SoMi) meint Leistungen und Lernfortschritte in einem breit gefächerten Bereich, der – abhängig vom Unterrichtsvorhaben und Thema –

<p>ähnlichen Beispielen besprochen und eingeübt.</p> <p>Duden und ggf. muttersprachliche Wörterbücher dürfen in den Klausuren benutzt werden.</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mündliche Beteiligung im Unterricht</li> <li>• das Anfertigen und Präsentieren von kleineren schriftlichen Übungen im Unterricht oder in Hausarbeit</li> <li>• das Referat</li> <li>• das schriftliche Protokoll</li> <li>• die Präsentation einer Gruppenarbeit</li> </ul> <p>umfassen kann.</p> <p><u>Notenvergabe:</u></p> <p>Die Studierenden können einen Selbsteinschätzungsbogen für ihre SoMi-Noten ausfüllen. Dieser wird mit den Studierenden in den Beratungsgesprächen anhand der zu Beginn des Semesters vorgestellten Kriterien reflektiert.</p> <p>Der Fachlehrer gibt jedem Studierenden die Note individuell bekannt und begründet seine Entscheidung.</p>
---	--

Qualifikationsphase:

<b>Klausuren</b>	<b>Sonstige Mitarbeit (SoMi)</b>
<p>Auch für die Qualifikationsphase gilt, dass die Bearbeitung der Aufgabenstellungen in der gemeinsamen unterrichtlichen Arbeit eingeübt wird und inhaltlich und methodisch auf die angestrebte Abschlussklausur ausgerichtet ist. Dementsprechend nähern sich die Klausuren</p>	<p>vgl. Vorkurs und Einführungsphase</p>

des 3. und 4. Semesters zunehmend dem Format der Abiturklausur an, das mit der 2. Klausur des 5. Semesters erreicht sein sollte.

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/abitur-weiterbildungskolleg/faecher/weiterbildungskolleg-dateiliste.html> )

Klausurenanzahl und -länge:

3. Semester:

LK 1. Klausur (135min), 2. Klausur (135min.)

GK eine Klausur (90min.)

4. Semester: LK 1. Klausur (180min.), 2. Klausur (180min.)

GK 1. Klausur (90min.), 2. Klausur (135min.)

5. Semester: LK 1. Klausur (255min.), 2. Klausur (255min.)

GK 1. Klausur (135min.),  
2.Klausur (180min)

(nur Studierende, die Deutsch als 3. oder 4. Abiturfach belegt haben)

6. Semester LK eine Klausur (255min. + Auswahlzeit 30min.)

GK eine Klausur (180min. + Auswahlzeit 30min.)

(nur Studierende, die Deutsch als 3.Abiturfach belegt haben)

An die Stelle einer Klausur kann in der Qualifikationsphase auch das Anfertigen einer Facharbeit treten, die zu einem abgesprochenen Thema in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen erstellt

werden muss.  Auch in der Qualifikationsphase dürfen Duden und muttersprachliche Wörterbücher benutzt werden.	
---	--

Die Endnote setzt sich in Einführungs- und Qualifikationsphase zu etwa gleichen Teilen aus dem Durchschnitt der beiden Klausurnoten und der SoMi-Note zusammen.

## **5. Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die Einführungsphase für das Lehrwerk „Texte Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden und für die Hauptphase für „deutsch.kompetent. Qualifikationsphase“ aus dem Klett-Verlag. Diese Lehrwerke werden den Studierenden leihweise zur Verfügung gestellt. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird durch weitere Materialien (Kopien, Lektüren) ergänzt.

## **6. Qualitätssicherung und Evaluation**

Qualitätssicherung und Evaluation stellen einen ständigen Kreislauf dar und sind daher ständige Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Deutsch verpflichtet sich ...

- den schulinternen Lehrplan regelmäßig hinsichtlich sich ändernder Vorgaben für das Zentralabitur zu aktualisieren
- die verbindlichen Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage unterrichtlicher Erfahrungen und Feedback durch die Studierenden hinsichtlich der Absprachen zur Abfolge, Konkretisierung der Inhalte und Kompetenzen regelmäßig zu evaluieren, weiterzuentwickeln und ggf. zu revidieren
- das Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Die Mitglieder der Fachschaft Deutsch verfügen über unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Expertisen. Daher verpflichten sie sich

- im Sinne der Kooperation und gemeinsamen Kommunikation im kollegialen Austausch Erkenntnisse aus Fortbildungen und Unterrichtserfahrungen im Rahmen eines genuinen „Wissenstransfers“ weiterzugeben
- sich in einer Fachkonferenz pro Semester mit fachlichen Belangen auseinanderzusetzen.
- sich aktiv in die Fortbildungen zum Thema Medien mit fachspezifischen Anwendungsbeispielen einzubringen
- bei der Themenschwerpunktsetzung Grundsätze der „Schule der Vielfalt“ zu berücksichtigen und ihren Studierenden damit einen multiperspektivischen Zugang zu den unterrichteten Themen zu ermöglichen, z.B. durch Verweise auf deutschsprachige Literatur von Autorinnen und Autoren mit Migrationshintergrund oder Werke weiblicher Autorinnen aus früheren Epochen.